

Großprojekt im Hallschlag in der Lübecker Straße

■ Bad Cannstatt: Erster Entwurf für das Quartier ausgewählt – Siegermodell der Architekten Hårig Gemmeke

(f) – Die Erneuerungen im Hallschlag gehen weiter: Die SWSG plant das nächste Großprojekt – in der Lübecker Straße. Dort sollen moderne Mietwohnungen, Quartiersplätze, eine Kindertagesstätte und viel Grün entstehen.

Auch ist mit den Neubauten eine städtebauliche Aufwertung des Eingangsbereichs des Hallschlags geplant. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde im Hallschlag besonders viel gebaut. Auch das Quartier Lübecker Straße hat seine Wurzeln in dieser Zeit. Mittlerweile sind die Gebäude schlicht in die Jahre gekommen. Doch während ein Großteil des Wohnungsbestandes modernisiert werden kann, gelten die 125 Wohnungen an der Lübecker Straße 2 bis 10 und der Dussauer Straße 1, 5, 9 als nicht mehr modernisierbar. „Die Wohnungen wurden 1953 gebaut, also zu einer Zeit, in der aufgrund der herrschenden Wohnungsnot schnell bezugsfer-

tige Wohnungen benötigt wurden“, erklärt Helmuth Caesar, der technische Geschäftsführer der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG).

„Zwar wurden die Wohnungen in den 80er Jahren modernisiert, aber es handelt sich um Einfamilienwohnraum aus der Nachkriegszeit. Das bedeutet, dass weder die Grundrisse noch die bauliche und energetische Qualität heutigen Standards genügen“, so Caesar.

Da das Quartier Lübecker Straße eine wichtige Rolle bei der Revitalisierung des Hallschlags spielt, haben die SWSG und die Landeshauptstadt Stuttgart fünf renommierte Architekturbüros eingeladen, Konzepte für die Neubebauung zu erarbeiten. Mitte Oktober hat das Preisgericht nun in einem anonymen Verfahren über die eingereichten Entwürfe entschieden. Welche Bedeutung die Neubebauung für den Hallschlag hat, zeigte sich dabei nicht zuletzt an der

hochkarigen Besetzung des Preisgerichts.

Unter dem Vorsitz von Professor Franz Peck von der Universität Stuttgart setzte sich das Preisgericht aus dem Ersten Bürgermeister Michael Fell, Baubürgermeister Matthias Hahn, den beiden SWSG-Geschäftsführern Wilfried Wendel und Helmuth Caesar sowie aus weiteren renommierten Architekten und Sachverständigen aus dem Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart zusammen.

Als Sieger ging die städtebauliche Lösung der Tübinger Architekten Hårig Gemmeke hervor. Ihr Entwurf überzeugte die Jury „durch den Ansatz mit relativ kurzen Zeilen und knappen Gebäudetypologien – darunter vielen Zweispännern – eine qualitätsvolle Wohnanlage mit angenehmer Atmosphäre zu schaffen“. Der Entwurf sieht den Neubau von rund 150, darunter rund 10 barrierefreie, Mietwohnungen, zwei ver-

kehrsfreie Quartiersplätze mit viel Aufenthaltsqualität, eine Tiefgarage sowie einer Kindertagesstätte mit sechs Gruppen vor. „Auch der schätzungsweise baumbestandreichste Entwurf zum großen Teil erhalten bleiben“, betont Caesar. Besonders wichtig war dem Preisgericht die städtebauliche Aufwertung. Denn mit der neuen Bebauung erschaut auch der Eingangsbereich in den Stadtteil in einem viel freundlicheren Licht. „Uns ist es wichtig, dass sich die neuen Gebäude in das gesamte Ensemble einfügen und so der besondere Charakter des Quartiers bewahrt wird“, erklärt der SWSG-Geschäftsführer. Ebenso bleibt den Kindern und Jugendlichen im Hallschlag der Aktivspielplatz Drachensinsel erhalten – dass das gute Nebeneinander auch mit der neu gestalteten Nachbarschaft funktioniert, war ebenfalls Bestandteil des Entwurfs. Bis aus den Plänen Wirklichkeit wird, wird es noch eine Weile dau-

ern. „Die Jury hat einstimmig empfohlen, dass wir die Architekten Hårig Gemmeke mit dem vertiefenden Ausarbeitung des Konzepts beauftragen“, erklärt Wilfried Wendel, der Vorsitzende der Geschäftsführung der SWSG. Zwar bis drei Jahre seien realistisch, um aus dem ersten Entwurf ein fertiges, baufähiges Konzept werden zu lassen. Wendel sagt: „Mit diesem ersten Entwurf sind wir aber auf jeden Fall einen großen Schritt vorangekommen.“ Stadtteilkoordinatorin Ulrike Bachir erklärt, dass es eine wichtige Weiterentwicklung für den Hallschlag sei, wenn dort attraktive Wohnungen entstehen. „Das wird von uns so unterstützt“, so Bachir. Es sei gut, dass sich die SWSG den Hallschlag auf die Fahne geschrieben habe und dort ihren Schwerpunkt mit den Erneuerungsmaßnahmen setze. Das entspreche auch den Zielen für die Smarte Stadt Hallschlag, so die Stadtteilkoordinatorin.

Cannstatter Zeitung, 23. Oktober 2012